

Editorial

Autor(en): **Bielser, Félicia / Staffoni, Liliane**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = Obstetrica : la revue spécialisée des sages-femmes**

Band (Jahr): **119 (2021)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Wird die interprofessionelle Zusammenarbeit in einem Team umgesetzt, schafft sie ein Zusammengehörigkeitsgefühl und lässt eine gemeinsame Kultur entstehen.»



Félicia Bielser,

Master of Science in Erziehungswissenschaft,
Assistentin an der Haute Ecole de Santé
Vaud – Fachhochschule Westschweiz;
<https://sante-interpro.ch/>



Liliane Staffoni,

Psychologin, assoziierte Dozentin an
der Haute Ecole de Santé Vaud –
Fachhochschule Westschweiz;
<https://sante-interpro.ch/>

Liebe Leserin, lieber Leser

Eine hochwertige und sichere Betreuung erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Fachpersonen aus dem Gesundheitsbereich. Die Artikel in dieser Ausgabe haben gemeinsam, dass sie die Grundlagen (was es braucht) und die Ergebnisse (was erreicht wird) einer wirksamen Zusammenarbeit zwischen Fachleuten, zum Beispiel Ärztinnen und Ärzten, Psychologinnen und Psychologen, Pädiater*innen, Hebammen usw., die sich während und nach der Schwangerschaft um eine Frau / ein Paar kümmern, präsentieren. Ausserdem befassen sie sich mit den Vorteilen einer interprofessionellen Zusammenarbeit (IPZ) für die Frau / das Paar (Vertrauen, Ressourcen usw.), für das interprofessionelle Team (Zufriedenheit im Beruf) und für das Arbeitsumfeld. Die Autorinnen und Autoren erwähnen jedoch auch die Schwierigkeiten, im ohnehin schon dichten Terminplan genügend Zeit für Treffen zu finden und die Kommunikation zu verbessern. Beispiele aus der Praxis in fragilen oder komplexen Situationen verdeutlichen die neu entstehenden beruflichen Rollen wie die in Netzwerken arbeitenden Hebammen, die durch die Förderung des Informationsaustausches eine bessere Zusammenarbeit bewirken. Wird die IPZ in einem Team umgesetzt, schafft sie ein Zusammengehörigkeitsgefühl und lässt eine gemeinsame Kultur entstehen, deren Vorteile sich auf die Teamarbeit und die Pflege auswirken. Die Artikel zeigen, wie wichtig es ist, voneinander zu lernen. Dieses Lernen kann während der gemeinsamen Ausbildung oder in der gemeinsamen praktischen Arbeit stattfinden. Zu den Fähigkeiten des Zuhörens, der Kommunikation und der Zusammenarbeit (Leadership, Konfliktmanagement) kommen auch zwischenmenschliche Kompetenzen wie Offenheit, Resilienz usw.. Der Ausbau der interprofessionellen Ausbildung, der in den Lehrplänen verschiedener Gesundheitsberufe bereits verankert ist, wird anhand zweier Beispiele veranschaulicht. Diese Lehrgänge sind sehr ermutigend im Hinblick auf eine Verbesserung unseres Gesundheitssystems sowie für die Zukunft der Gesundheitsberufe.

Herzlich, Ihre

F. Bielser

Félicia Bielser

L. Staffoni

Liliane Staffoni